

CONSTANZE MOZART AN JOHANN ANTON ANDRÉ IN OFFENBACH AM
MAIN

WIEN, VOR DEM 20. JULI 1802

Schreiber Georg Nikolaus Nissen

[BAUER/DEUTSCH, Nr. 1352]

Mit dem größten Vergnügen, liebster Herr *André*, habe ich den Packen Musika-
lien erhalten, von dem Sie mich den 15^{ten} Junius ¹ avisirten, und ich eile, Ihnen dafür
5 meinen besten Dank abzustatten. Glauben Sie es mir doch, daß es ein großer Genuss
für mich ist, diese Sachen, nun so schön gestochen, zu bekommen, und möge Sie das
bewegen, Sich zu bemühen, mich nicht allein mit den künftigen sondern auch recht
bald mit den rückständigen zu befriedigen. Ich werde es wie eine Wohlthat ansehen.
Sie müssen mir meine Zudringlichkeit nicht übel nehmen: Sie zeihen sich ja selbst
10 eines Versehens und einer Vergessenheit. Ich habe das feste Vertrauen zu Ihrer Güte
dass Sie von denen Musikalien, von denen Sie keine mehr vorräthig haben, Sich mei-
ne Exemplarien von Ihren Commissionären zurück geben lassen, und ich schmeichle
mir, dass Sie mich nicht auf die neuen Auflagen warten lassen, es sey denn dass sie
sehr nahe sind. Ich räsonnire so: entweder sind die kleinen Auflagen, von denen Sie
15 melden, wirklich vergriffen, das heißt verkauft, und dann gratulire ich von Herzen,
und Sie sind hinlänglich aufgemuntert um sogleich neue Auflagen zu machen; oder
sie sind nicht verkauft, sondern nur insoweit vergriffen, daß sie in den Händen Ihrer
Commissionäre sind, und dann können Sie Sich ja leicht, so viel als ich haben soll,
zurückgeben lassen. Bewundern Sie meinen Scharfsinn! Was das betrifft, daß viele in
20 Ihrem Katalog angezeigten Werke noch gar nicht erschienen sind, so bin ich davon
wohl überzeug; ich muss aber gestehen, daß es sonderbar ist, so gar lange vorher (ich
glaube es ist über ein Jahr dies Mal) Anzeigen zu machen, worin die Werke als schon
erschieden angeführt werden. So weit treiben es die buchhändler nicht, die auch das-
selbe begehen. Ich danke Ihnen indessen bis weiter für alles, was Sie mir in Ihrem
25 briefe versprechen.

Ich komme heute mit einer neuen Bitte.

Sie besteht darin, dass es Ihnen gefällig seyn möge, mir eine Liste zu geben von Allem
(Mozartschen) was Sie herausgegeben haben, seitdem Sie im Besize der Originali-
en sind. Numer für Numer und in der Ordnung der Numern mit Einschluß dessen,
30 was Sie ohne Numer herausgegeben haben. Ich sehe mit Dankbarkeit, daß Sie mir
auch immer ein Exemplar von dem geben, was Sie nach meinen Copien herausgeben.
Mein Vorschlag oder Bitte wird Ihnen nicht auffallen. Ist es nicht natürlich, daß ich
eine vollständige Liste (denn ich bitte, sie von Zeit zu Zeit fortzusezen) der neuen
Ausgaben wünsche? Es ist nicht als Hinterlist oder *Contrôle* anzusehen: das wäre Ihrer
35 und meiner unwürdig: auch wissen Sie ja schon, daß Ich mir alle Numern Ihres Ca-
talog in meiner Ungeduld und Zärtlichkeit für den Namen meines sel. Mannes her-
ausgeschrieben habe. Viele Mühe mache ich Ihnen auch nicht, denn unter den Leuten,

¹Brief von Johann Anton André vom 15. Juni 1802 nicht bekannt.

die Sie beschäftigen, hat leicht einer eine müßige Viertelstunde. Nach dem schönen großen Ueberblick, den mir der thematische Catalog ² gewährt wird, schmachte ich
 40 auch schon lange. Indeß ist recht gut, daß er nicht übereilt wird, damit er so vollständig als möglich werde.

Eine Unterabteilung der gebetenen Liste würde diejenigen Sachen ausmachen, die wiewohl angezeigt, doch noch nicht heraus sind. Ich denke, Sie glauben mir aufs Wort, daß ich mich genug dafür interessire, um begierig zu seyn zu wissen, an welchen Sachen die Reihe kömmt. O wie mich verlangt nach dem schönen Terzett: *Che*
 45 *accidente! Che tragedia etc.!* ³

und noch:

Dir danken wir die Freude etc.!

⁴

Stadler empfiehlt sich Ihnen bestens. Er meint, es seyn noch einzelne Clavierstükke so wie auch Sonaten für 2 Klaviere ⁵ da, die noch nicht, wenigstens nicht aufs neue, heraus sind.

N. empfiehlt sich von ganzem Herzen und ist von Ihrem Andenken sehr geschmeichelt. Erhalten Sie mich in dessen freundschaftlichem Plaze. Ich bin mit vieler Ergebenheit Ihre Freundin und Dienerinn

55 C. Mozart.

[Adresse, Seite 4:]

Wien

H^m Joh. André,

60 Musikverleger,

Offenbach

am Mayn.

²Johann Anton André kündigte im *Frankfurter Staats-Ristretto. Extra-Beilage* vom 18. September 1800, S. 756, an, daß ein „ganz vollständiger thematischer Katalog, so gut ich ihn durch den an mich gekauften Nachlaß besorgen kann, und welchem der von Mozart eigenhändig geschriebene und mit kleinen Notizen versehene thematische Katalog seiner Werke von 1784 bis an seinen Tod, zum Grunde gelegt wird“, erscheinen wird. 1805 publizierte André zunächst nur das eigenhändige „Verzeichnüß“ Mozarts unter dem Titel *Thematisches Verzeichniß sämmtlicher Compositionen von W. A. Mozart, so wie er solches vom 9ten Februar 1784 an, bis zum 15ten November 1791 eigenhändig niedergeschrieben hat. Nach dem Original-Manuscripte herausgegeben von A. André, Offenbach am Main 1805*. Eine zweite Auflage erschien 1828. An einem Verzeichnis über die Werke bis 1784 arbeitete André noch im Jahr 1833. Sein Manuskript *Thematisches Verzeichniß W. A. Mozart'scher Manuscripte chronologisch geordnet von 1764 bis 1784* wurde nicht publiziert.

³Ein Klavierauszug erschien bei André erst 1855.

⁴Das Kantaten-Fragment KV 429 erschien nicht bei André.

⁵Die Sonate in D für 2 Klaviere KV 448 war 1795 bei Artaria als op. 34 erschienen. Im Rahmen der *Oeuvres complètes* kam sie bei Breitkopf & Härtel 1803 (Heft 14) heraus. André, der das Autograph besaß, publizierte sie erst 1826 als op. 53. Maximilian Stadler selbst besaß das Partiturfragment Larghetto und Allegro in Es KV 681, das er vervollständigt hat. Es erschien erst in der Neune Mozart-Ausgabe.